

Hintergrund

Schmähung der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey sowie der Großaktionär_innen Warren Buffet und Herbert A. Allen von COCA COLA (USA) mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016

THE COCA COLA COMPANY (im folgenden COCA COLA) ist ein US-amerikanischer Hersteller von Getränken, insbesondere spezialisiert auf Erfrischungsgetränke. Es handelt sich um den größten Softdrinkhersteller weltweit, der über die Hälfte des globalen Marktes beherrscht und seine Produkte in etwa 200 Ländern¹ der Welt vertreibt.

COCA COLA ist die höchstdotierte Getränkemarkte der Welt² und liegt mit einem Wert von 80,3 Mrd US-Dollar³ auf Platz 3 der teuersten Marken weltweit.

Der Hauptsitz von COCA COLA befindet sich in Atlanta/USA. In nahezu allen Ländern der Erde hat der Konzern Niederlassungen und Geschäftsstellen. Jedoch ist wird in Kuba; Myanmar und Nordkorea keine COLA verkauft.⁴

2015 setzte COCA COLA rund 44,3 Milliarden USD um (ohne die Binnenumsätze der Lizenznehmer_innen)⁵. Für diesen Umsatz arbeiteten im Konzern im Jahr 2015 rund 123.000 Arbeiter_innen, zusammen mit allen Lizenzpartner_innen rund 770.000⁶ Beschäftigte.

Der Börsenwert einer COCA COLA Aktie beträgt 38,7 Euro (August 2016)⁷. Im Hinblick auf die Marktkapitalisierung liegt der Konzern mit 167,7 Milliarden Euro auf Platz 25 der größten Konzerne der Welt (August 2016)⁸.

Die Entstehung von COCA COLA geht zurück auf das Jahr 1886. Damals entwickelte John Stith Pemberton einen Sirup, der ursprünglich gegen Kopfschmerzen und Müdigkeit helfen sollte.

Pemberton war amerikanischer Apotheker und während des amerikanischen Bürgerkrieges Oberstleutnant⁹. Er war hochgradig morphiumsüchtig und versuchte in den 1880er Jahren, durch verschiedene Mixturen auf Basis der Coca-Pflanze beziehungsweise durch das darin enthaltene Kokain vom Morphinum abzulassen.

Die Geburtsstunde des heutigen Erfrischungsgetränkes lässt sich auf den Tag datieren, am dem Pemberton zufrieden mit seiner Mixtur war und sie patentieren ließ: 08. Mai 1886.

Der Name und der Schriftzug der Mixtur stammen von seinem Buchhalter Frank M. Robinson¹⁰.

1 www.coca-cola-deutschland.de/unternehmen/coca-cola-weltweit

2 https://wikipedia.org/wiki/The_Coca_Cola_Company

3 de.statista.com/statistik/daten/studie/6003/umfrage/die-wertvollsten-marken-weltweit/

4 <https://m.manager-magazin.de/>

5 de.statista.com/dtastatik/daten/studien/259159/umfrage/entwicklung-des-nettoumsatzes-der-coca-cola-company/

6 www.coca-cola-deutschland.de/unternehmen/coca-cola-weltweit

7 www.boerse-frankfurt.com/aktie/coca-cola-aktie

8 www.boerse-frankfurt.com/aktie/coca-cola-aktie

9 https://de.wikipedia.org/wiki/John_Pemberton

10 www.coca-cola-deutschland.de/stories/wer-war-pemberton-auf-der-spur-des-erfinders-von-coca-cola

Kurz nach Eintragung des Patents erwarb der Apothekengroßhändler Asa Griggs Candler die Rechte an COCA COLA für 2300 USD-¹¹ Pemberton verkaufte, da er Geld für seine Sucht benötigte.

Candler erwirtschaftete durch den Erwerb der Rechte an COCA COLA ein Vermögen.¹² Er war von der Idee des Getränkes überzeugt und stellte die Produktion im großen Stil auf industrielle Produktion um. Um den Absatz voranzutreiben, vergab er Abfüll-Lizenzen an selbstständige Konzessionäre.

1892 gründete Candler THE COCA COLA COMPANY und ließ COCA COLA im Jahr 1893 als Marke schützen.

1895 vermarktete er die Brause bereits in ganz Amerika und ab 1898 auch ins benachbarte Ausland.

1919 verkaufte der Sohn von Asa Griggs Candler, Howard Candler, den Konzern hinter dem Rücken seines Vaters an ein Konsortium um Ernest Woodruff und Eugene Stetson für 25 Millionen USD.

1923 wurde der Sohn von Ernest Woodruff, Robert W. Woodruff, Präsident des COCA-COLA Imperiums. Er machte COCA COLA zum allgegenwärtigen Getränk mit dem Image des „American Style of Life“. Dafür war ihm jedes Mittel recht, so belieferte er auch die US-Armee quasi als „Botschafter“ von COCA COLA bei ihren Feldzügen in aller Welt zu Vorteilspreisen.¹³

In Deutschland wurde COCA COLA das erste Mal 1929 durch die Vertriebsgesellschaft für Naturgetränke in Essen abgefüllt. 1930 gründete sich die COCA COLA GmbH. Ihr Geschäftsführer, Max Keith, trieb die Produktion und die Popularität von COCA COLA in Deutschland maßgeblich voran.

COCA COLA war im Zweiten Weltkrieg eines der in amerikanischer Hand befindlichen Unternehmen, die zeigten, dass trotz Feindschaft und Krieg die Konzerne auf allen Seiten der Fronten ihre Profite machen.¹⁴ Immerhin standen sich die Armeen der USA und Nazi-Deutschlands als Kriegsgegner gegenüber, doch füllten die Soldaten auf beiden Seiten der Front die Kassen des Konzerns.

Auch zeigt sich die Skrupellosigkeit des Konzerns 1936, als COCA COLA anlässlich der faschistischen olympischen Spielen in infamer Anlehnung an den Unheilsspruch „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ mit dem Slogan warb „Ein Volk, ein Reich, ein Getränk - COKE“¹⁵. Das zu einer Zeit, als die Verfolgung der Juden bereits auf Hochtouren lief, die Kriegsvorbereitungen unübersehbar waren und überall in Deutschland die politischen Gegner aus Kirchen, Parteien und allen sonstigen Gesellschaftsbereichen unter Anwendung von Folter massenhaft in die

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Asa-griggs_Candler

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Asa_griggs_Candler

¹³ <http://www.georgiaencyclopedia.org/nge/Artikel.jps?id=h-1926>

¹⁴ Auch der US-Konzern FORD produzierte den ganzen Zweiten Weltkrieg hindurch in Köln LKWs für die Hitler-Wehrmacht und die in der IG FARBEN zusammengeschlossenen deutschen Konzerne BAYER, HOECHST, BASF und andere strichen 50 Prozent der Gewinne an jedem Liter Flugbenzin ein, das ROCKEFELLER für die US-amerikanischen und anderen Kampfflugzeuge lieferte, die u.a. Deutschland bombardierten.

¹⁵ www.adbranch.com/coca-cola-ads-in-nazi-germany/

Konzentrationslager gesperrt wurden. Da kam es den Faschisten nur recht, dass die Reklametechnik eines „Feindstaaten“-Konzerns sich derart zu ihnen bekannte.¹⁶

Im Verlauf des Krieges war allerdings die Produktion von COCA COLA auf Grund des Embargos der Alliierten nicht mehr möglich, die benötigten Rohstoffe konnten trotz der „U-Boot-Waffe“, mit denen das Embargo unter größten Opfern gebrochen werden sollte, nicht mehr eingeführt werden. Doch der Geschäftsführer der deutschen COCA COLA GmbH, Max Keith, sorgte dafür, dass die Profite von COCA COLA weiter sprudelten. Er stellte die Herstellung von COCA COLA auf das unter seiner Regie erfundene und damals ausschließlich in Deutschland verkaufte Fanta um.

Auch auf US-amerikanischer Seite sorgte COCA COLA während des Krieges für Maximal-Profite. Nicht nur orderte General Dwight D. Eisenhower 3 Mio. Flaschen für die amerikanische Armee,¹⁷ nein, die US-Armee sorgte auch dafür, dass in den von ihr besetzten Kriegsgebieten rund 64 Abfüllbetriebe entstanden.

Nach dem zweiten Weltkrieg erlangte das Getränk in Deutschland weitere prominente Unterstützung durch Max Schmeling, dem damaligen Boxweltmeister, der 1957 Konzessionär von COCA COLA wurde.

In den 1950er Jahren die deutsche FANTA vom Konzern übernommen und bescherte eine zusätzliche Profitquelle.

Zur gleichen Zeit wurde speziell für das Militär COCA COLA in der Dose erfunden. Bis heute bekommen amerikanische Soldaten vergünstigte COCA COLA-Rationen.

Von Anbeginn an war COCA COLA ein „weißer“ Konzern. In der Werbung gab es nur weiße Kinder und weiße Erwachsene. COCA COLA ist bis heute ein Getränk der Weißen, Kritik am Rassismus von COCA COLA kommt immer wieder auf.

In den 1960er Jahren weigerte sich der Konzern ganz offen, sogenannte African Americans auf Grund ihrer Hautfarbe einzustellen. Diese und andere rassistische Vorkommnisse bei COCA COLA veranlassten Martin Luther King Jr. in seiner letzten Rede vor seiner Ermordung durch das FBI am 03. April 1968 zum Boykott von COCA COLA aufzurufen: „We are asking you tonight to go out and tell your neighbours not to buy COCA-COLA.“¹⁸

Im Jahr 2001 willigte der Konzern in einem Gerichtsurteil zum systematischen Rassismus des Konzerns gegenüber sogenannten Afroamerikanern ein, eine Schadenszahlung in Höhe von 192,5 Mio. US-Dollar zu zahlen. Das war und ist bis heute die höchste Strafsumme in Bezug auf Rassismus in der US-amerikanischen Geschichte.¹⁹

Auch hat COCA COLA mehr als nur die dunkle Seite des Rassismus. Der Profit stand und steht bei COCA COLA immer im Vordergrund des Handelns. Zum Schaden von Mensch und

16 Coca-Cola bekam bei Erlass der „Reichsflaschenordnung“ sogar eine Sondergenehmigung und musste sich nicht an die genormten Flaschengrößen anpassen. Siehe auch: www.spiegel.de/spiegel/print/d-39367927.html

17 www.zeit.de/thema/dwight-d.-eisenhower

18 Deutsch: Wir rufen Sie heute Nacht dazu auf nach Hause zu gehen und ihre Nachbarn darum zu bitten keine Coca-Cola mehr zu kaufen.

19 KillerCOKE.org/powerpoint_presentation.php

Umwelt, wie oben bereits die Beispiele der Unterstützung der Kriege auf allen Seiten der Fronten zeigten.

Bereits mit der Geburtsstunde von COCA COLA verbindet sich ein Verbrechen. Ein als Ersatzmittel für den morphiumsüchtigen Erfinder entwickeltes Getränk wird mit gigantischen Werbeetat in die Märkte gedrückt, obwohl es gleich zwei Suchtstoffe enthält - Koffein und Kokain. Es wird selbst dann noch verkauft als es längst Statistiken mit Opfern - auch Todesopfern - gibt. Erst durch großen öffentlichen Druck konnte erreicht werden, dass das Kokain herausgenommen und durch den harmloseren Aromastoff der Coca-Pflanze ausgetauscht wurde.

Auch wird das Gebräu entgegen aller Tatsachen von Pemberton von Anfang an als „Medikament“ vermarktet. Noch dazu als Wunder-Arznei, die jedermann „Hilfe gegen alles“ versprach - von Kopfschmerz bis zur Impotenz.

Nach Übernahme der Markenrechte durch Candler wurden nach 1900 für die damaligen Zeiten bereits extrem hohe Summen für Werbung eingesetzt, um die angebliche Heilkraft von COCA COLA mit durch nichts belegten Behauptungen noch umfassender zu behaupten.

Ab 1905 wurde das Getränk allerdings nicht mehr als „Medikament“ sondern als „Erfrischung zu jeder Tageszeit“ beworben. Die dubios zusammen gemixte Flüssigkeit sollte auch getrunken werden, wenn man nicht krank war.

So wundert es auch nicht, dass es 1911 zum ersten Prozess gegen den Konzern kam. Die US-Regierung verklagte COCA COLA, weil es unzulässig sei, Kindern Koffein als Erfrischung zu verkaufen. COCA COLA verlor und sagte zu, seine Werbung nicht mehr an Kinder unter 12 Jahren zu richten. Was den Konzern Ende der 1920er Jahre allerdings nicht hinderte, den Weihnachtsmann mit der COKE-Flasche in der Hand zu erfinden und alle Jahre das Weihnachtsfest, das bekanntlich wegen der Geschenke des Weihnachtsmannes für Kinder eine zentrale Bedeutung besitzt, neu zu definieren. Bis heute prägt COCA COLA bei Abermillionen Kindern das Bild von Weihnachten: ein gemütlicher alter Mann, in roter Hose und rotem Mantel, mit freundlichem Blick, weißem Bart und - ganz wichtig - mit einer COCA COLA in der Hand. Damit manipuliert der Konzern nicht nur erfolgreich die Zielgruppe der Kinder (und ihrer Eltern), sondern sorgte zudem dafür, dass das Geschäft mit COCA COLA auch in der kalten Jahreszeit florierte.

Ein weiteres Beispiel für die skrupellose Konzernpolitik ist der verbrecherische Umgang von COCA COLA mit dem für alles Leben auf der Welt existenziell wichtigen Wasser: Für einen Liter COCA COLA werden neun Liter Wasser verseucht.

Da COCA COLA weltweit produziert, ist auch das Wasser weltweit betroffen. Im Jahr 2013 waren das alleine 140,6 Milliarden Liter Wasser aus staatlichen und kommunalen Quellen.²⁰

In Indien gibt es seit vielen Jahren Massen-Proteste. Das Grundwasser ist durch den enormen Wasserverbrauch von COCA COLA beispielsweise in Jaipur und Mehdiganj seit 1999

20 de.statista.com/daten/studie/259426/umfrage/wasserverbrauch-der-coca-cola-company-nach-quellen

um 60 Meter gesunken. In. Mit verheerenden Folgen: Die Felder verdörren, was Lebensmittelknappheit, Hunger und hohe Arbeitslosigkeit zur Folge hat. In der Region Plachimada sind rund 260 Brunnen ausgetrocknet, die gesamte Landwirtschaft ist eingebrochen.

Doch nicht nur in Indien entzieht der Konzern den Menschen das Wasser und damit ihre Lebensgrundlage, ein anderes Beispiel ist Mexiko. Dort bemächtigt sich COCA COLA der Trinkwasserquellen und legt ganze Regionen mit all ihren Dörfern und Gemeinden sprichwörtlich trocken.

2012 erschien die französische Dokumentation „COCA COLA - la fórmula secreta“. Auch Mexiko kommt darin vor. Aus den Wasserhähnen in San Christobal fließt kein Wasser mehr und die Menschen müssen dreckiges und verseuchtes Oberflächenwasser trinken. Das wiederum macht die Menschen krank.

Den Konzern stört das nicht. Im Gegenteil, wenn kein sauberes Trinkwasser (mehr) zur Verfügung steht, dann sollen Kinder und Erwachsene halt COCA COLA trinken. Nicht ohne Grund ist Mexiko das Land mit dem größten pro Kopf Konsum dieser US-Brause.

Dabei zählt San Christobal eigentlich zu den wasserreichsten Gebieten des Landes. Was es allerdings zum Paradies für COCA COLA macht. Der Konzern pumpt hier täglich rund 750.000²¹ Liter Wasser aus dem Boden. Dafür zahlte der Konzern im Jahr 2003 lediglich 25.000 Euro. Damit bekommt COCA COLA das Wasser quasi umsonst. Würde der Konzern dafür angemessen bezahlen, könnten sämtliche Gemeinden wenigsten über ein Leitungsnetz mit ausreichend Wasser versorgt werden.

Seit dem Jahr 2000 setzt der Konzern in Mexiko ein umfassendes Privatisierungsprogramm für Wasser und Land durch. Bereits 27 Wasserkonzessionen sind von der mexikanischen Regierung an den Konzern gegangen. 19 davon für den direkten Zugriff auf das Grundwasser, 15 für verschiedene Flüsse.

Schlimmer aber noch: Acht Konzessionen berechtigen den Konzern zur Entsorgung seines verseuchten Wassers und seiner industriellen Abfälle in das Oberflächenwasser, in Flüsse und Seen. Der Konzern entnimmt reines und sauberes Wasser und leitet dreckiges und verseuchtes Wasser zurück.

Da es nicht nur in Mexiko, sondern überhaupt in den größten Teilen der Welt keine Trinkwasserversorgung über ein Leitungsnetz gibt, müssen die Menschen Wasser in Flaschen kaufen. U.a. bei COCA COLA, denn längst gehört Wasser in Flaschen zu den profitbringenden Produkten von COCA COLA. So gehört z.B. auch das renommierte APOLLINARIS aus Deutschland zu COCA COLA.

Doch der Konzern macht nicht nur doppelten Profite mit der COKE-Produktion - erst billiges Wasser zur Produktion rauben, dann den Menschen das geraubte Wasser in Trinkwasserflaschen verkaufen - er betrügt auch noch, indem er immer wieder dabei überführt

21 <http://www.teorema.com.mx/agua/>

wird, dass er das Wasser für seine Wasserflaschen illegal aus dem öffentlichen Leitungsnetz entnommen und sich so die Kosten für die Erschließung von Quellen gespart hat. So füllte er z.B. auch in Großbritannien Leitungswasser in seine Markenflaschen²².

Ausgesprochen kriminell ist auch die Entsorgung der zu weiten Teilen giftigen und gesundheitsschädlichen Abfälle aus der Produktion. In Indien enthält der Industriemüll von COCA COLA enorme Mengen Cadmium und Blei. Der Konzern hat diese Abfälle zunächst unsachgemäß gelagert und dann skrupellos den Bauern als Dünger verkauft. Das hat das Grundwasser und die Böden enorm geschädigt. Am Ende schließlich hat es die Menschen vergiftet und krank gemacht.

Auch dass COCA COLA selbst nicht gesund ist, ist bekannt. Deshalb ist es mehr als fraglich, warum COCA COLA Sponsor des internationalen Sports und auch der Olympiade ist. U.a. hat der Verzehr des Getränkes nachweislich negativen Einfluss auf den Knochenbau, denn das in der Brause enthaltene Phosphor²³ sorgt dafür, dass nicht genügend Calcium aufgenommen werden kann und gerade Calcium ist für die menschlichen Knochen enorm wichtig.

In Kolumbien²⁴ nimmt das Ausmaß der Verbrechen von COCA COLA noch monströsere Züge an: Seit 2002 wurden dort 470²⁵ Gewerkschafter_innen ermordet.

Seit Jahren kämpft die Gewerkschaft SINALTRAINAL unter anderem in Carepa für bessere Arbeitsbedingungen. In Carepa ist die Abfüllfirma BEBIDAS Y ALIMENTOS für die Abfüllung von COCA COLA zuständig. Die Firma füllt ausschließlich für den Getränkeriesen ab und bezeichnet sich selbst als COCA COLA-Unternehmen.²⁶

Neben BEBIDAS Y ALIMENTOS beherrschen den COCA COLA Markt in Kolumbien noch COCA COLA DE COLOMBIA²⁷, PANAMERICAN BEVERAGES²⁸ und PANAMCO COLOMBIA²⁹.

SINALTRAINAL ist eine industrielle Gewerkschaft im Bereich der Lebensmittelproduktion in Kolumbien. Ihren Anfang nahm die Gewerkschaft 1982 als Dach verschiedener bestehender Gewerkschaften in Kolumbien³⁰. SINALTRAINAL organisiert Arbeiter_innen des NESTLÉ-Konzerns, der COCA COLA COMPANY und der CORN PRODUCTS CORPORATION.

In Kolumbien wird COCA COLA Zusammenarbeit mit den Paramilitärs angelastet. 1994 erschossen diese Jose Elezar Manco David und Luis Enrique Gomes Granado, beides Arbeiter der BEBIDAS Y ALIMENTOS und Mitglieder von SINALTRAINAL. Weitere Gewerkschafter_innen

²² www.n-tv.de/archiv/Coca-Cola-hat-Aerger-in-England-article94368.html

²³ Das geht auf Hans Hauner, Ernährungswissenschaftler der TU München zurück.

²⁴ Im Jahr 2010 erschien der Film „The Coca-Cola Case“ welcher sich vor allem mit den verschiedenen Menschenrechtsverletzungen des Konzerns in Kolumbien und der Zusammenarbeit des Paramilitärs beschäftigt. Die Härte mit der der Konzern gegen die Gewerkschaften vorgeht wird drastisch geschildert. Auch die Gerichtsprozesse im Zusammenhang mit den Morden an kolumbianischen Gewerkschaftlern wird im Film detailliert gezeigt und aufgearbeitet.

²⁵ Das geht aus dem Film „the COCA-COLA Case“ hervor, dieser beschäftigt sich ausschließlich mit den Vorfällen von COCA-COLA in Kolumbien und der Zusammenarbeit des Konzerns mit dem Paramilitär.

²⁶ Archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/coca_colo.pdf

²⁷ Tochtergesellschaft im Alleinbesitz der Coca-Cola Company

²⁸ Unterhält durch ihre Tochtergesellschaft „Panamco“ Coca-Cola Abfüllbetriebe. Der Firmensitz ist in Miami/Florida. Panamerican Beverages & Panamco sind die größten Abfüllbetriebe in Lateinamerika und arbeiten exklusiv für Coca-Cola. Von Coca-Cola wird Panamco als „anchor bottle“ bezeichnet.

²⁹ Tochtergesellschaft von Panamco und in ihrem Alleinbesitz. Besitzt und kontrolliert 17 Abfüllbetriebe in Kolumbien

³⁰ Archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/banden.pdf

und deren Familien wurden eingeschüchtert und bedroht. 1995 mussten alle Vorstandsmitglieder von SINALTRAINAL aus Carepa fliehen.

Direkt nach Amtsantritt des COCA COLA-Managers Milan Mosquera wurden einige hochrangige Gewerkschafter_innen entlassen. SINALTRAINAL zog gegen diese wiederrechtlichen Entlassungen vor Gericht und siegte. Die Betroffenen mussten wieder eingestellt werden. Daraufhin bekannte sich Mosquera öffentlich zu den Paramilitärs und kündigte an, „die Gewerkschaft auszulöschen“.

1996 erschossen Paramilitärs den Gewerkschaftssekretär Isidro Segundo Gil, der sich ebenfalls für bessere Arbeitsbedingungen einsetzte. Die Ermordung erfolgte genau an dem Tag, an dem eine Verhandlung mit der Firmenleitung über eine Besserung der Arbeitsbedingungen anberaumt war. Im Zuge dieses Attentats wurden von Seiten des Paramilitärs alle Beschäftigte zusammengerufen und ihnen nahe gelegt, umgehend aus den Gewerkschaften auszutreten, wenn sie nicht das selbe Schicksal erleiden wollen. SINALTRAINAL wurde damit faktisch zerschlagen. Umgehend wurde der Durchschnittslohn von 600 auf 150 US-Dollar herabgesetzt.

Im selben Jahr wurde auch José Herrera, ein weiterer Mitarbeiter von BEBIDAS Y ALIMENTOS erschossen, ebenfalls von Paramilitärs.

Diese ermordeten im Jahr 2000 auch die Witwe des von ihnen 1996 erschossenen Isidro Gils, die damit zwei Waisen hinterlies.

Die rechtsextremen Paramilitärs werden durch Großkonzerne finanziert. Ihnen kommt zupass, wenn der Chef der Paramilitärs, Carlos Castaño, betont: „Wir töten Gewerkschaftler weil sie Leute von der Arbeit abhalten“³¹ COCA COLA weigert sich bis heute, eine unabhängige Untersuchung der Vorfälle zuzulassen.

SINALTRAINAL wird auch vom führenden Management der PANAMCO COLUMBIA nicht toleriert. Im Zuge von Verhandlungen mit SINALTRAINAL verweigerte PANAMCO 1995 in einem Werk der zum Konzern gehörenden Tochter COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER in Bucaramanga die Einhaltung vertraglicher Verpflichtungen, darunter etwa die Zahlung von Krankenversicherungsbeiträgen. SINALTRAINAL antwortete mit einem 120-stündigen Streik vor den Türen des Betriebes. Als Antwort darauf gab der leitende Manager an, eine Bombe im Betrieb gefunden zu haben und beschuldigte fünf Mitglieder des Gewerkschaftsvorstandes. Drei davon wurden daraufhin von Polizeieinheiten verhaftet und brutal zusammengeschlagen.³² Die COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER reichte Anklage gegen die drei Gewerkschafter ein.

In Cucuta in Kolumbien, ebenfalls in einem Abfüllbetrieb der zu PANAMCO COLUMBIA gehörenden COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER, diffamierte das Management SINALTRAINAL indem es behauptete, Gewerkschaftsfunktionäre seien „gefährliche

31 www.azzellini.net/latainamerika/coca-cola-und-die-gewerkschaften

32 Luis Eduardo Garcia, Alvaro Gonzales und Jose Domingo Flores

Subversive“.³³ Im Ergebnis wurde der lokale Sekretär für kulturelle Angelegenheiten bei SINALTRAINAL, Rafael Caravajal Penaranda, vom Wachmann Martin Ortega 1998 direkt vor den Toren des Betriebes angeschossen. Kurz darauf erhielten er und seine Frau verschiedene Morddrohungen, was die beiden bewog, zu fliehen.

Ein anderer Gewerkschaftler, Jorge Humberto Leal, wurde in Cucuta entführt und gefoltert. Er wird bis heute unter Druck gesetzt.

In Barrancabermeja kam es in einem Abfüllbetrieb der gleichen Tochter von COCA COLA ebenfalls zur Zusammenarbeit mit den Paramilitärs. Während einer Gegendemonstration zum geplanten Friedensprozess zwischen der kolumbianischen Regierung und der ELZ hat der Abfüllbetrieb dem Paramilitär Erfrischungsgetränke geliefert. Zugleich beschuldigte das Management des Betriebes SINALTRAINAL, der bewaffneten Guerilla anzugehören und bedrohte die Gewerkschaft offen.

Am 20. Juli 2001 reichte SINALTRAINAL mit der Unterstützung der US-amerikanischen Gewerkschaft UNITED STEEL WORKERS (USW) und dem International Labour Rights Fund in Florida Klage gegen COCA-COLA ein. Konkret genannt wurden COCA COLA COMPANY, COCA COLA DE COLOMBIA, PANAMERICAN BEVERAGES, PANAMCO, PANAMCO COLOMBIA, BEBIDAS Y ALIMENTOS sowie die Hauptbesitzer der BEBIDAS Y ALIMENTOS, Richard I. Kirby und Richard Kirby Keilland.

Auch in der Türkei folgt COCA COLA dem Motto „Wer sich organisiert, fliegt“. 2005 demonstrierten rund 150 Menschen vor einem COCA-COLA-Logistikzentrum in Dudullu gegen die unrechtmäßige Entlassung von fünf Gewerkschaftsführern und die Massenentlassung von rund 500 Arbeiter_innen. COCA COLA zeigte sich aggressiv und reagierte mit türkischen Polizeikräften, die die Demonstration mit großer Gewalt niederschlug. Beim Protest wurden viele Menschen verletzt, 92 wurden in der Folge verhaftet.³⁴

In der Türkei beherrscht COCA COLA İÇECEK (CCI) den Markt für Erfrischungsgetränke. CCI ist ein Franchisenehmer der COCA COLA COMPANY, die 20,1 % des Betriebes hält. 50,3 % liegen im Besitz des türkischen Getränkekonzerns ANADOLU EFES³⁵.

ANADOLU EFES³⁶ ist der größte lokale Anteilseigner des COCA COLA Franchise-Nehmers³⁷ in der Türkei. Seinen Erfolg hat EFES vor allem Muhtar Kent zu verdanken. Dieser war von 1999-2005 CEO der EFES BEVERAGE GROUP und vergrößerte den Absatzmarkt für den Konzern von der Adria bis nach China³⁸.

Muhtar Kent ist türkisch-amerikanischer Staatsbürger. Sein Berufsleben begann 1978 bei COCA COLA in der Türkei. Geboren wurde Kent in New York/USA als Kind des Generalkonsuls

33 archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/coca_cola.pdf

34 killerCOKE.org/crimes_turkey.php

35 www.cci.com.tr/en/our-company/about-us/

36 ANADOLU EFES = EFES BEVERAGE GROUP

37 https://en.wikipedia.org/wiki/Efes_Beverage_Group

38 https://en.wikipedia.org/wiki/Muhtar_Kent

der Türkei, Necdet Kent. Sein Studium schloss Kent in England mit einem Wirtschafts Bachelor und einem Master in Verwaltungswissenschaften ab.

Im Jahr 1978 startete Kent seine Karriere bei COCA COLA zunächst als Verkäufer.

1985 wurde er dann Geschäftsführer von COCA COLA Türkei und Zentralasien.³⁹ Während dieser Zeit sorgte er dafür, dass der Hauptsitz von COCA COLA Türkei von Izmir nach Istanbul verlegt wurden. Durch diese Entscheidung wurde gewährleistet, mit der Politik Tür an Tür zu sitzen.

1989 wurde er zum Präsidenten der COCA COLA East Central Europe Division und zum Vize-Präsidenten von COCA COLA International. Er war damit verantwortlich für 23 Länder.

1995 wurde er Geschäftsführer der COCA COLA AMATIL-EUROPE. Sie ist für Abfüllanlagen in 12 Ländern verantwortlich.

Mitte der 90er Jahre musste Kent seinen Posten auf Grund einer Insider-Handels-Affäre räumen. Offiziell ist er von seinen Ämtern zurückgetreten. Doch bereits 1999 war er wieder Präsident und Vorsitzender der EFES BEVERAGE GROUP.

2005 kehrte er dann als Chef für Nordasien, Eurasien und Naher Osten zu COCA COLA zurück.

2006 wurde er zum Vorsitzenden des Bereichs „Internationale Operationen“.

2009 wurde er Vorstandsvorsitzender von COCA COLA.

Muhtar Kent steht beispielhaft für die internationalen Verflechtungen, die politische Einflussnahme und auch die kriminelle Energie des COCA COLA Konzerns.

Als geladener Gast der BILDERBERG-Konferenz⁴⁰, beispielsweise 2009, macht Kent seinen Einfluss im internationalen Kapitalismus geltend.

Er sitzt als Vorsitzender im INTERNATIONAL BUSINESS COUNCIL OF THE WORLD ECONOMIC FORUM ebenso wie als Vorstandsmitglied im NATIONAL COMMITTEE ON UNITED STATES/China Relations oder als Mitglied im US ASEAN BUSINESS COUNCIL und „berät“ überall die Politik der maßgebenden Regierungen.

Doch die Liste⁴¹ der Verwicklungen zwischen Politik und Wirtschaft, die sich mit Muhtar Kent verbinden, geht noch weiter. So ist er Mitglied des BUSINESS ROUNDTABLE⁴², Vorstandsmitglied der SPECIAL OLYMPICS INTERNATIONAL INC. Vorstandsmitglied der CATALYST CORPORATION, Vorstandsmitglied der RONALD MCDONALD HOUSE CHARITIES INC,

³⁹ www.coca-colacompany.com/our-company/board-of-directors-muhtar-kent.

⁴⁰ Die Bilderberg Konferenz sind Treffen von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Politik, Militär; Medien, Hochschulen, Eliten etc. Es werden v.a Gedanken zu politischen und gesellschaftlichen Themen ausgetauscht. Teilnehmen kann nur, wer eine Einladung vorweisen kann. Die Konferenz ist häufig auch im Zusammenhang mit verschiedensten Verschwörungstheorien zu finden.

⁴¹ www.bloomberg.com/profiles/people/1734781-muhtar-kent & www.coca-colacompany.com/our-company/board-of-directors-muhtar-kent.

⁴² Hier zeigt sich eine besondere Vernetzung zwischen Politik und Wirtschaft, da sich verschiedene Vertreter_Innen bspw. 2013 mit Obama im weißen Haus trafen um über Einreisereformen zu diskutieren. businessroundtable.org/media/blog/ceos-meet-with-president-on-immigration.

Vorstandsmitglied der EFES SINAI YATIRIM HOLDING und Vorstand des CONSUMER GOOD FORUM. Auch ist er Mitglied bei der FOREIGN POLICY ASSOCIATION und der EMINENT PERSONS GROUP FOR ASEAN. Schließlich ist er Treuhänder des CENTER FOR STRATEGIC & INTERNATIONAL STUDIES und Vorstandsmitglied der EMORY UNIVERSITY.

2014 erhielt er vom GEORGIA INSTITUT OF TECHNOLOGY ein Ehrendiplom.

Muhtar Kent belegte beim Ranking der teuersten Vorstände der Welt mit 13,1 Millionen Euro im Jahr 2014 Platz 10.⁴³

Muhtar Kent steht sinnbildlich für die Profitgier des COCA COLA Konzerns. „When you don't see cash, all things go wrong“⁴⁴

Ein weiterer Mann, dessen Name sich mit der Vormachtstellung von COCA COLA in der Getränkebranche verbindet, ist James Quincey.

Im Gegensatz zu Kent war Quincey nicht von Anfang an in der Wirtschaft tätig. Er studierte zunächst in Liverpool/England Elektrotechnik, entdeckte erst nach seinem Studium die Marktwirtschaft für sich und arbeitete als Berater der THE KALCHAS GROUP in Asien und den USA. Bevor er zu COCA COLA kam, war er als Partner bei THE KALCHAS GROUP tätig.⁴⁵

1996 wurde er innerhalb der Lateinamerika Gruppe von COCA COLA Direktor für Strategie, das war für Quincey der Start im Getränkeunternehmen.

2003 stieg er auf zum Vorsitzenden des Süd-Lateinamerika-Zweigs des Konzerns und wurde 2005 zudem Präsident des Mexiko Zweigs. Dort erwirtschaftete er neue Marktanteile, entwickelte das Portfolio weiter und sorgte für die Übernahme von JUGOS DE VALLE, einem Fruchtsaftkonzern.

2008 wurde er Präsident des Nordwest- und Nord-Europa-Zweiges. Er sorgte für die Übernahme von INNOCENT JUICE, einem Smoothie und Saffhersteller.

2013 bis 2015 war er als Präsident der Europa Gruppe maßgeblich daran beteiligt, dass sich COCA COLA ENTERPRISES, COCA-COLA IBERIAN PARTNERS und die COCA-COLA ERFRISCHUNGSGETRÄNKE AG zu COCA COLA EUROPEAN PARTNERS PLC zusammenschlossen. Damit entstand einer der größten COCA COLA Abfüllbetriebe der Welt.

2015 wurde er zur Unterstützung Kents als Präsident und Organisationschef (COO) berufen. Damit hat er das komplette operative Geschäft in seiner Verantwortung. Nach Angaben von COCA COLA arbeitet er Kent direkt zu und genießt dessen volles Vertrauen. Quincey ist die Nummer zwei bei COCA COLA und steht damit ebenso wie Muhtar Kent in der Verantwortung.

Hinter Muhtar Kent und James Quincey stehen weitere Manger_innen und vor allem die Großaktionär_innen des Konzerns. Dadurch, dass sie Besitzer_innen und Kapitalgeber_innen des Konzerns sind, tragen sie entscheidende Verantwortung für alles, was offen oder verdeckt in Verantwortung des Konzerns geschieht.

43 www.manager-magazin.de

44 www.buisnessinsider.com/coca-cola-ceo-muhtar-kents-leadership-philosophy-2012-5?IR=T

45 www.coca-colacompany.com/our-company/operations-leadership-james-quincey

Die privaten Großaktionär_innen von COCA COLA agieren - ebenso wie die Großaktionär_innen anderer Konzerne - in nahezu vollkommener Anonymität. Mit großem Geschick und sehr viel Aufwand verschleiern sie ihre Identitäten. Dazu gehört, dass sie die Verwaltung ihrer Vermögen oft vielfach verschachtelten Investment-Geflechten übertragen.

Auch ist immer zu beachten, dass hinter den institutionellen Investoren stets Personen stehen, die die Investment-Entscheidungen zu verantworten haben. Das gilt im Übrigen auch für die Fonds, die für die Sicherung sozialer Rücklagen investieren, wie etwa die Fonds der Gewerkschaften und der Kirchen. Auch sie können sich von ihrer Verantwortung nicht freisprechen.

Das Eigenkapital der COCA-COLA COMPANY beträgt 44,3 Milliarden US Dollar (USD). Es ist aufgeteilt auf 4,3 Milliarden Aktien. Davon befinden sich knapp 80 % im sogenannten Streubesitz.

Als größten Einzelaktionär bezeichnet COCA COLA selbst Warren Buffet⁴⁶, der über den von ihm geführte Aktienfonds BERKSHIRE HATHAWAY⁴⁷ 400 Millionen Aktien von Coca Cola hält (mehr als 9 % aller Aktien)⁴⁸. An BERKSHIRE HATHAWAY hält Warren Buffet persönlich ca. 30 % aller Anteile.⁴⁹

Weiterhin hält die Familie des ehemaligen Direktors von COCA COLA und heutigen Präsidenten der Investmentfirma ALLEN & COMPANY INC., Herbert A. Allen, rund 20 Millionen Aktien des Konzerns (ca. 0,5 %).⁵⁰

Auch hält der ehemalig Direktor von COCA COLA und heutige Chef des Medienkonzerns INTERACTIVE GROUP mit 4 Millionen Aktien ca. 0,1 % der Aktien des Konzerns.⁵¹

Zusammen mit BERKSHIRE HATHAWAY halten ca. 1.730 institutionelle Investoren etwa 63 % aller Aktien von COCA COLA. Darunter finden sich neben BERKSHIRE HATHAWAY weitere Anlage-Gesellschaften der Ultra-Reichen wie etwa BLACKROCK. Die fünf größten institutionellen Aktionär_innen beim Getränke-Multi sind:⁵²

BERSHIRE HATHAWAY, INC., ca. 400 Millionen Aktien (Anteil ca. 9,3 %)

VANGUARD GROUP, 274 Millionen Aktien (Anteil ca. 6,3 %)

STATE STREET COOPERATION, 164 Millionen Aktien, (Anteil ca. 3,8 %)

CAPITAL WORLD INVESTORS, ca. 149 Millionen Aktien (Anteil ca. 3,4 %)

BLACKROCK FUND ADVISORS, ca. 115 Millionen Aktien (Aktienanteil ca. 2,7 %)

⁴⁶ www.finanzen.net/nachricht/aktien/MyDividends-Kolumne-Coca-Cola-erleidete-einen-Dampfer-4843531

⁴⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Berkshire_Hathaway

⁴⁸ <http://www.cnbc.com/2016/05/02/buffet-defends-berkshire-big-coke-stake.html>

⁴⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Berkshire_Hathaway und https://de.wikipedia.org/wiki/Warren_Buffet

⁵⁰ www.coca-colacompany.com/content/dam/journey/us/en/private/fileassets/pdf/2015/03/2015-proxy-statement.pdf

⁵¹ www.coca-colacompany.com/content/dam/journey/us/en/private/fileassets/pdf/2015/03/2015-proxy-statement.pdf

⁵² investors.morningstar.com/ownership/shareholders-major.html?t=KO

Die Manager_innen des Unternehmens gehören zwar nicht zu den größten Einzelaktionär_innen, halten aber selbst enorme Aktienpakete des Konzerns. Die vier größten Anteile werden gehalten von⁵³:

David Weinberg (COB⁵⁴) ca. 355 Tsd. Aktien

Muhtar Kent (CEO⁵⁵) ca 388 Tsd. Aktien

Irial Finan (EVP⁵⁶) ca. 327 Tsd. Aktien

Alexander J. Douglas Jr. (Pres⁵⁷ & EVP⁵⁸ North America) ca. 211 Tsd Aktien

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des US-amerikanischen Getränkekonzerns THE COCA-COLA COMPANY (USA) sind die Vorstände Muhtar Kent, James Quincey sowie die Großaktionär_innen Warren Buffet und Herbert A. Allen. Ihnen gehört (zusammen mit anderen) der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln von Muhtar Kent, James Quincey sowie der Großaktionär_innen Warren Buffet und Herbert A. Allen des Getränkekonzerns COCA COLA COMPANY (USA) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäh't ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen von THE COCA COLA COMPANY mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016.

⁵³ <http://www.4-traders.com/THE-COCA-COLA-CO-4819/>

⁵⁴ Chairman of Board/Vorsitzender Unternehmensleitung

⁵⁵ Chief Executive Officer/Geschäftsführer_In

⁵⁶ Executive Vice President

⁵⁷ President

⁵⁸ Executive Vice President